

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jedes Wertages. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch Boten frei Haus für die Woche v. 1.—7. Sept. 600.000 M. freibleibend. Einzelverkaufspreis 100.000 M.

Redaktion: Johannisstraße 46.  
Fernruf 1905 nur Redaktion.  
1926 nur Geschäftsstelle.



Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 250.000 M., auswärtige 300.000 M., für Veranlagungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 200.000 M., für Reklamen 100.000 M.  
Geschäftsstelle: Johannisstraße 46.  
Fernruf 1926 nur Geschäftsstelle  
1905 nur Redaktion.

# Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 210.

Sonntag, 8. September 1923.

30. Jahrgang.

## Devisenbeschlagnahme.

### Verordnung über die Devisenerfassung.

Berlin, 7. September. (Drahtbericht.)

Auf Grund des Artikels 48 der Verfassung des Deutschen Reiches wird vom Reichspräsidenten folgendes verordnet:  
§ 1. Kommissar für die Devisenerfassung mit außerordentlichen Vollmachten. — Der Kommissar ist befugt, Zahlungsmittel und Forderungen in ausländischer Währung, ausländische Wertpapiere und Edelmetalle für das Reich in Anspruch zu nehmen. Zu diesem Zwecke werden die Artikel 115, 117 und 133 der Reichsverfassung außer Kraft gesetzt. Der Kommissar für die Devisenerfassung ist eine Behörde, die dem Reichswirtschaftsminister untersteht.

§ 2. Die Reichsregierung erläßt die zur Erfüllung der Befugnisse des Kommissars erforderlichen Bestimmungen und regelt das Verfahren. Sie kann den Kommissar für die Devisenerfassung und den von ihm bestimmten Stellen die Regelung im einzelnen überlassen. Sie kann Zuwiderhandlungen gegen die Durchführungsbestimmungen mit Freiheitsstrafen, Geldstrafe und Einziehung bedrohen und bei Zuwiderhandlungen gegen die Devisengesetzgebung oder die Anordnungen des Kommissars Ordnungsgeldstrafen, Sicherstellung und Verfallerklärung ohne Rücksicht auf das Vorliegen einer strafbaren Handlung androhen.  
Der Reichspräsident, gez. Ebert.  
Der Reichskanzler, gez. Stresemann.

Die Notverordnung gibt dem Devisendiktator die Möglichkeit, mit größter Strenge gegen die Devisenhamster vorzugehen. Er wird seine Aufgabe nur erfüllen können, wenn das ganze deutsche Volk den Ernst der Lage begreift und hinter ihm steht. Die Notverordnung ist eine Plattsform, von der aus ein gewisser moralischer Druck ausgeübt werden kann, um die Devisen dem Staate zuzuführen. Wir haben nicht die erste Devisenverordnung erlebt. Sie mußten scheitern, weil für die Funktion der Devisen als Spar- und Zahlungsmittel kein Ersatz geschaffen wurde. Nachdem sich die Regierung ansieht, ein wertbeständiges Zahlungsmittel zu schaffen, hat die Devisen, die nur unproduktiven Zwecken dient, fei-

nerlei Berechtigung und keinen Wert mehr. Die Lösung muß jetzt heißen: Heraus mit der Devisen aus dem Strumpf!

Wie wir erfahren, wird zum Devisenkommissar der Geheimrat im Preussischen Handelsministerium Dr. Fallinger ernannt. Dr. Fallinger hat sich bereit erklärt, das Amt anzunehmen.

### Börsentaumel.

Der Totentanz der deutschen Papiermark setzt sich fort. Der vorliegende Reichsbankausweis besagt, daß sich der Notenumlauf der Reichsbank unter dem Druck des Preis- und Lohnniveaus verdoppelt hat. Die Emission mußte von 157,7 Billionen auf 273,9 Billionen Mark ausgedehnt werden. Dagegen verringerte sich der Goldkassenbestand um 4,2 Millionen auf 502,1 Millionen Goldmark. Die Golddepots im Ausland haben sich nicht verringert. Die ganze Unmöglichkeit der gegenwärtigen Situation mit ihren gewaltigen Ausgaben für den Kampf an der Ruhr und am Rhein ergibt sich aus der beispiellosen Steigerung der schwebenden Schuld, die sich in vier Wochen glattweg verzwanzigfacht hat. Am Ende des Monats Juli betrug sie noch 20 Billionen Mark. Am 31. August belief sie sich auf 1235 Billionen. Damit sind in dem Ausweis die Trillionen erreicht.

Die Rückwirkungen vorstehender Zahlen auf den Devisenmarkt sind trotz der Ankündigung der Notverordnung nicht ausgeblieben. Der Dollar wurde mit 52,5 notiert, das englische Pfund mit 270 Millionen gehandelt, während das Reich das Pfund mit 240 Millionen bei 6 % Zuteilung abgab und London gegen Mittag einen Kurs von 205 Millionen, als einen viel niedrigeren, als in Deutschland meldete. Besser kann die Anarchie auf dem Devisenmarkt nicht gekennzeichnet werden. Ein schlagenderes Argument für die Goldwährung gibt es nicht. Die Haufe wird vielfach auf rheinische Käufe zurückgeführt. Es kommt ein Kölner Bankhaus in Frage, das bereits Anfang dieser Woche die Summe von 85.000 englischen Pfunden anforderte. In diesem Zusammenhang nennt man den Namen des Kommerzienrats Louis Hagenaus. Es wäre sicherlich interessant, wenn die Reichsstellen in dieser Angelegenheit Klarheit schaffen würden. Auf dem Effektenmarkt setzte sich die Aufwertung fort. Die Kursprünge entsprechen aber bei weitem noch nicht dem Stand der Papiermark. Viel beobachtet wurden Auslandsaufträge.

## Zurück zur Produktion!

Die Auffassung, daß ohne Klärung der außenpolitischen Lage eine Erleichterung Deutschlands nicht möglich sein wird, ist heute Allgemeingut aller vernünftigen Deutschen. Leider haben wir neun Monate gebraucht, ehe sich unsere Parteien zu dieser Auffassung durchgerungen haben und es scheint, daß abermals Monate vergehen sollen, ehe man sich klar darüber wird, was in Konsequenz der nun einmal vorhandenen Erkenntnis zu tun ist. Alles spricht davon, daß die Zuschußwirtschaft für das Ruhrgebiet, die jene Entwertung der Mark mitverschuldet hat, aufhören muß, daß wir nicht eher wieder zu geordneten Zuständen im Deutschen Reich kommen werden, bis die Produktion im Westen wieder aufgenommen ist, aber kein Mensch wagt, das Kind beim Namen zu nennen und offen zu sagen, daß unsere Lage eine schnelle Erledigung des Ruhrkonflikts erfordert, wenn wir uns schlimmere Zeiten ersparen wollen.

Diese Zurückhaltung, die aus Furcht vor der Dolchstoßlegende erfolgt, stärkt in Wirklichkeit nur die Stellung derjenigen, die aus Selbstzweck immer wieder für die endlose Fortsetzung des passiven Widerstandes eintreten und sich hierbei auf die Stimmung innerhalb der Bevölkerung im Westen Deutschlands berufen. Gegen derartige Verdrehungen der Tatsachen sollte eigentlich von Amts wegen vorgegangen werden, denn es ist eine Entstellung der Stimmung im Ruhrgebiet, die Bevölkerung einer Durchhaltepolitik zu bezichtigen, die in Wahrheit nur von einer ganz kleinen Clique wirklicher Dolchstößer propagiert wird. Nur die wünschene ungehinderte Fortsetzung des Kampfes, auch für die kommenden Monate, die bisher verantwortungslos genug waren, das Volk durch endlose Spekulationen um einen wesentlichen Teil seiner Kraft zu bringen, während in den maßgebenden Kreisen der Industrie, des Handels, der Gewerbetreibenden und der Arbeitnehmer im Ruhrgebiet eine schnelle, erträgliche Beilegung des Konflikts befürwortet wird, weil allen das Hemd näher sitzt, als der Rock. Das weiß der Reichskanzler, das dürften auch die Minister wissen, und wir glauben, daß Dr. Stresemann als verantwortlicher Leiter der Reichspolitik und als augenblicklicher Außenminister entsprechend dieser Stimmung im Ruhrgebiet schon gehandelt hat.

Am 7. September wird durch die am letzten Donnerstag in Berlin erfolgte Besprechung der Reichsregierung mit Vertretern der besetzten Gebiete nichts geändert. Die über die Sitzung erschienenen Berichte könnten in der Tat den Eindruck erwecken, als ob die Stimmung der Bevölkerung im Ruhrgebiet plötzlich eine andere geworden wäre. Dieser Eindruck aber ist falsch! Gewiß hat der Kölner Oberbürgermeister im Verlauf der Besprechungen das Bedürfnis gehabt, sich als starken Mann zu zeigen. Das kostet bekanntlich nichts! Aber Dr. Widenauer forderte neben der augenblicklichen Aufrechterhaltung des passiven Widerstandes auch positive Vorschläge als Grundlage zu Verhandlungen mit der Entente. Er hat sich damit entgegen dem Eindruck, den die in der bürgerlichen Presse erschienenen einseitigen Berichte hervorgerufen haben, nicht außerhalb der Politik gestellt, die von allen Koalitionsparteien verfolgt wird, und ist so der Oberbürgermeister Widenauer von früher geblieben. Herr Louis Hagen aus Köln, der ebenfalls an dieser Besprechung beteiligt war, und sich für die Aufrechterhaltung des passiven Widerstandes ausgesprochen hat, erscheint uns wahrhaftig nicht als der Mann, der die Stimmung der rheinischen Bevölkerung wiedergeben könnte. Wenn es zutrifft, was man an der Börse erzählt, daß die ungeheuren Pfundkäufe aus dem Rheinland durch ein Berliner Bankhaus mit Louis Hagen in Verbindung zu bringen sind, vertritt sich seine unpatriotische Tat auf der Börse nicht mit seinen patriotischen Worten in Berlin.

Wir stellen also nochmals fest: Die Ruhrbevölkerung will die Versöhnung und sie ist mit jedem Schritt einverstanden, der darauf hinzielt, den gegenwärtigen Zustand produktiver zu gestalten. Wie kann das geschehen? Zunächst ist die Zuschußwirtschaft auf das unbedingt notwendige Maß zu reduzieren. Es geht nicht an, daß tagtäglich Millionen im Westen Deutschlands ohne Kontrolle zur Verfügung stehen, während die Mark dabei zum Teufel geht und schließlich die ganze deutsche Wirtschaft unter diesem Zustand zugrunde gehen muß. Kein Mensch denkt daran, die im Abwehrkampf stehende Bevölkerung preiszugeben, aber die Not Deutschlands ist die Not der Ruhrbevölkerung. Auch sie muß sich bei allen Beschränkungen in Zukunft noch manches andere vertragen. Darüber hinaus gibt es andere Möglichkeiten, die langsam wieder zur Produktivität des heute vollkommen brachliegenden Ruhrgebietes führen könnten. Vielleicht wäre es überflüssig, uns darüber Gedanken zu machen, wie leicht hätte die Entwicklung einen ganz anderen Gang genommen, wenn man in früheren Monaten — und daran ist die Regierung Cuno im wesentlichen schuld — nicht sinnlos alle Zumutungen der französischen Besatzung abgelehnt hätte. Es ist früher zu wahllos gehandelt worden und dadurch spielte man der Besatzung oft direkt in die Hand. Heute das Verfaulende nachzuholen, wird äußerst schwierig sein, aber es fragt sich dennoch, ob es nicht zweckmäßig ist,

## Die Währungsnot.

### Eine Entschliebung des Reichswirtschaftsrates.

Am Donnerstag und Freitag beschäftigte sich der Währungsausschuß des Reichswirtschaftsrates mit den Einzelheiten der neuen Währung. Im Mittelpunkt der Verhandlung stand die Form der Notenbank, die nach Auffassung der Mehrzahl der Mitglieder des Ausschusses nur eine Goldnotenbank sein kann, weil eine Ware, wie z. B. der Roggen, den das Helfferische Projekt als Basis für die Emission des neuen wertbeständigen Zahlungsmittels vorschlägt, Preischwankungen unterliegt und schon dadurch die Stabilität des neuen Zahlungsmittels gefährdet. So hatte sich der Ausschuß eigentlich nur mit dem Projekt des Reichsverbandes der deutschen Industrie und dem Plan des Generaldirektors Minouz zu beschäftigen. Als Sachverständige wurden gehört Staatssekretär z. D. Hirsch, Dr. Helfferich, Generaldirektor Minouz, Generaldirektor Krämer, Banddirektor Dr. Friß, Banddirektor Dr. Schacht und Banddirektor Dr. Fischer. Mit vier von sieben Stimmen wurde bei einer Stimmenhaltung eine Entschliebung angenommen, die am kommenden Dienstag den wirtschaftspolitischen Ausschuß gemeinsam mit dem finanzpolitischen Ausschuß beschäftigen wird. Die äußerst wichtige Entschliebung hat folgenden Wortlaut:

- Der vorläufige Reichswirtschaftsrat wolle beschließen, der Reichsregierung nachstehende Entschliebung zu übermitteln:
1. Die Wiederherstellung und Erhaltung eines wertbeständigen Zahlungsmittels, das die Bedürfnisse von Staat und Wirtschaft befriedigt, ist nur möglich, wenn die Defizitwirtschaft der öffentlichen Gewalten beseitigt wird.
  - Die Ausgaben für den Ruhrkampf sind sofort auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken, die für Ruhrzwecke zur Verfügung zu stellenden Gelder sind zu kontingentieren und ihre Verteilung unter Kontrolle eines kleinen, mit diktatorischen Vollmachten versehenen Ausschusses zu stellen, über dessen Zusammenfassung die Regierung mit den Vertretern der politischen und wirtschaftlichen Organisationen beraten soll. Außerdem ist erforderlich rücksichtslos Streichung ersparbarer sonstiger Ausgaben. Für den Übergang sind Mittel durch eine Vermögensabgabe nach dem Vorschlage Minouz bereitzustellen. Beseitigung der privaten Inflation durch scharfe Diskontpolitik hat nebenher zu erfolgen.
  2. Die dringende Gefahr einer völligen Zurückweisung der Papiermark, die als Zahlungsmittel zur Aufrechterhaltung des Verkehrs notwendig bleibt, erheischt unter der Voraussetzung der Staatsbilanzierung die Schaffung eines wertbeständigen Zahlungsmittels, das auf sich selbst gestellt und unabhängig von den inneren und äußeren Schwankungen ist. Die Grundlage eines solchen Zahlungsmittels kann zurzeit nur das Gold oder ein Devisenfonds bilden.

3. Aus diesen Erwägungen ist das Projekt Helfferich abzulehnen, weil eine Roggenwährung im inneren Verkehr den großen Schwankungen des Roggenpreises unterläge und im internationalen Verkehr keine Geltung hätte.

4. Gleichfalls ist der Vorschlag des Reichsverbandes der deutschen Industrie abzulehnen, das nach ihm wertbeständige Gold den Umlaufkreis des staatlichen Papiergeldes übergeben sollte heute einschränken, seine Entwertung und Zurückweisung also noch beschleunigen würde.

5. Alle derartigen Projekte sind auch deshalb abzulehnen, weil sie das Notenmonopol, ein grundlegendes Hoheitsrecht des Staates, in die Hände privater Berufsstände übergeben würde. Träger der Geldpolitik Deutschlands kann nur die Reichsbank sein, wobei es Voraussetzung ist, daß deren Geschäftsführung und -leitung den Bedürfnissen wertbeständiger Geldwirtschaft durch entsprechende Umänderungen anzupassen ist.

6. Nach Festlegung des Höchstbetrages der Noteninflation wird a) der Goldbestand der Reichsbank mit den aus den Maßnahmen der Devisenablieferung eingehenden ausländischen Zahlungsmitteln zu einem Münzfonds vereinigt. Dieser wird auf Grund von Sachwertbelastung durch Auslandsanleihe nach Möglichkeit erhöht.

b) Ein Einlösungsrecht des umlaufenden Papiergeldes zu einem dem Tageswerte entsprechenden Kurse gegen Gold oder andere Goldzahlungsmittel erklärt.

c) Auf Grund des Münzfonds werden Goldnoten ausgegeben, als deren Deckung Gold, Silber, Gesschmuck, Devisen und diskontierte Goldhandelswechsel dienen. Zur Stärkung des Münzfonds können auch die Vorschläge Minouz wesentlich beitragen.

d) Nach Einführung der Goldnote und Festlegung der Einstellung des Notendrudes werden die noch im Besitz der Wirtschaft befindlichen oder in sie gelangenden Goldzahlungsmittel für den allgemeinen Verkehr freigegeben.

7. Die Reichsbank bleibt autonom. Die Reichsaufsicht wird aber verstärkt durch eine Umformung des Reichsbanklaboratoriums und durch Erweiterung seiner Rechte und Pflichten. Das Kapital der Reichsbank wird erhöht durch Ausgabe von Aktien die in Gold oder Devisen oder wertbeständigen Belastungen, Goldhypotheken der Landwirtschaft einzuzahlen sind.

## Die Steigerung des Großhandelspreises.

Berlin, 8. September.

Infolge der Markverschlechterung hat sich das Niveau der Großhandelspreise, nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes, in der Woche vom 28. August bis 4. September um 76 v. H. auf das 2 1/2-fache des Friedensstandes gehoben.







Korbmöbel,  
Wollstiefel,  
Stiche, Hoder,  
Blumenrippen  
zu Fabrikpreisen.

Nur (6281)  
Krähenstraße 7  
(Hof.) Tel. 8364.

Ed. Hübner Uhrmacher  
Friedrichstraße 13.  
Uhr- u. Goldwaren-  
u. Reparaturwerkst. (6285)

Bei  
**Furunkulose**  
verwendet man stets  
**Das Pflaster**  
mit dem  
**Inderkopf**  
Zu haben in der  
Adler- und Löwen-  
Apotheke. (6284)

Wolff u. Gold- und  
Silber-Bruch,  
Gebisse, einz. Zähne.  
Willi Westfeling  
32 Solfstraße. 32

Wagnerfeld  
Schöne volle  
Körperformen  
durch unser  
„Frago“ Kräftiger  
in 6 bis 8 Wo-  
chen bis 30 Pfd.  
Zunahme. Gar-  
rant. ungeschädlich. Arztlich  
empfohlen. Streng reell.  
Viele Dankbriefe. Preis  
Garten mit Gebirgs-Anm.  
RM. 900000. Porto extra.  
Alleinige Niederlage:  
Adler-Apotheke,  
Lübeck, Ob. Mönchstr. 10  
(6289)

Maulwurfs-  
Felle  
auch unabh. gezogen,  
frisch, jemals alle  
anderen Sorten  
Felle  
kauft zu den besten  
Zugpreisen  
J. I. Würzburg  
Wahmstr. 22a

Jedes Ungeziefer  
beseitigt sofort F. Kröger  
beid. Zimmerl., Alster 2.  
Reinigungsmittel gegen  
Kopfstiche. (6296)

Leder  
Lederassessant  
Ersatzstoffe in halt-  
baren Fabrikaten  
C. Grimm Nachf.,  
Lederhandlung und  
Schneiderei (6129)

Steppdecken  
Anfertigung u. Her-  
beziehen Spitzmann  
Breite Str. 3. Perstr. 659  
(6023)

Die neuen  
**Mäntel**  
**Kleider**  
**Hüte**  
für den Herbst

zeigen wir in unsern  
Schaufenstern und  
im 1. Stock

**Karstadt**  
Akt. — Ges.

**NG** Notgemeinschaft für Bestattungen  
zu Lübeck e. V.

Vorstand und Kontrollauschuss haben am  
7. September in gemeinschaftlicher Sitzung für die  
beiden nächsten Wochen die Beiträge festgesetzt.  
Darnach zahlen am 15. und 22. September  
Einzelmisglieder pro Woche: 120 000 RM.  
Haushaltungsvorstände unter  
60 Jahre 180 000 RM.  
Haushaltungsvorstände über  
60 Jahre 200 000 RM.  
Das Beitritts-geld für Neueintretende ist auf  
den 120fachen Betrag der auf den Beitritts-  
formularen verzeichneten Summen festgesetzt.  
Rückständige Beiträge,  
sind in der Höhe des laufenden Wochenbeitrages  
zu zahlen. Die Beiträge sind eine Dringlichkeit  
und müssen spätestens am Fälligkeitstage bezahlt  
werden. Die Beitrittslisten vor den Türen  
werden aufgehoben.

Bis zum 22. September müssen alle Mit-  
gliedsbücher mit einem Kontrollstempel versehen  
sein, wenn die Mitglieder ihre Rechte nicht ver-  
lieren wollen.  
Sein Sterbefall kann der Vorstand Unter-  
stützung gewähren  
für das Mitglied und die Ehefrau  
**vierzig Millionen Mark,**  
bei Kindern bis zu 1 Jahr RM. 4 000 000  
von 1 bis 4 Jahren RM. 6 000 000  
4 6 RM. 8 000 000  
6 10 RM. 12 000 000  
10 14 RM. 16 000 000  
14 18 RM. 20 000 000

Sitzung der Bezirksvorstehenden und  
der Bezirksämter

am Donnerstag, dem 13. September, abends  
7 Uhr, in der Geschäftsstelle, Hohenstraße 49/51.  
Rechnungsabnahme erfolgt in der Geschäftsstelle.

**Geschäftsstelle!**  
L. Lisslanski,  
Königsstr. 21 Obertrave 19.  
Grobhandel. Fernr. Nr. 6700/101.

**Juwelenbesitzer!**  
Wir kaufen auch von Privaten 6080

**Gold- Silber-**  
**Platin-, Brillanten, Perlen**  
Bruch u. Sachen.  
Spez. Große Objekte :: Ganze Nachlässe.  
Wir suchen dringend 6299  
**Gebisse, Münzen, Double, Edelsteine.**  
**A. Frick, Juwelier, Harkstr. 63.**  
Legitimation erforderlich. Tel. 2447.

**Die Macht der Schönheit**

verleiht Ihnen  
nur die (6167)  
**duftreiche Glycerin-Milch-  
Seife**  
Engros-Niederlage: Harloff & Schulz, Lübeck.

**Mit-Gilen**, alte Maschinen  
Dampf-, Dampf-, J. Art  
Spinn- u. Schmiedeeisen,  
Spinn-, Schmied-  
Gießerei,  
**Mit-Metalle**,  
Kupfer,  
Messing, Zinn,  
Eisen, Stah-  
l,  
Späne  
**L. Lisslanski,**  
Königsstr. 21 Obertrave 19.  
Grobhandel. Fernr. Nr. 6700/101. 6179

Elegante  
**Modellhüte**  
6249  
D. Schlesinger Nachf.  
Breite Straße.

**Grabdenkmäler**  
Liefert wegen Lagerüberfüllung vom Montag 10. 9. bis Donners-  
tag 18. 9. 23.  
6262 **Gebr. Nordmann,**  
Vorwerker Friedhofsallee.

**Konditorei STARKE** Kaffeehaus  
Königsstraße 25. Telefon 8860.  
Täglich: Von 10 Uhr ab:  
Künstler-Konzert. **STARKE** Frisches Gebäck.  
Leitung: Kapellmeister Siedt. Diverse Eispeisen.

**K OLOSSEUM** Achtung!  
Morgen Sonntag:  
**Groß. Ball** Mauer- und  
Kassendöffnung 5 1/2 Uhr. (6268) Zimmerlehrlinge!  
**Gesangverein Lyra** Mitglieder-  
6277

**Lindenhof-Israelsdorf**  
Jed. Sonntag: **Tanz.** Anfang 4 Uhr.  
6279

**Gewerkschaftshaus.** Zentral-Hallen.  
Morgen Sonntag, den 9. September. Sonnabend u. Sonntag  
**BALL** Gr. Saalfränschen.  
**A.-T.-V. Lübeck** Friedr.-Franz-  
Abteilung Marli. (6276) Halle.  
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand. Jeden  
Sonntag  
Tanz.  
Eintritt  
frei.

**Moislinger Baum.** Erster  
Morgen Sonntag, Anfang 4 Uhr. **Ziherbuden**  
**Vornehmes Tanzkränzchen** Morgen Sonntag:  
unter Mitwirkung des beliebten Humoristen **Gr. Ball**  
Gang Walter Gier, des bekannten Pieder- mit Künstler-Vorträgen.  
sängers Adolf Gier, sowie des Dicht-  
Meisterjüngers Längerpaars Jenny und **Gr. Ball**  
Willy Konradie Sarow. Moderne Tänze. mit Künstler-Vorträgen.  
Künstlerkapelle. Leitung: Herr Karl Stuhl.  
Prima Kaffee und Kuchen. — Für Familien **Rudolf Jäde.**  
freier Eintritt. (6280) **Rudolf Jäde.**  
Sonnabend, 15. Sept.: Gr. Winter Abend  
verbunden mit Preis-Langturnier.

**Gewerkschaftshaus** Jeden Abend 6270  
Unterhaltungsmusik.

**Weißer Engel.** Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Tanz und Eintritt frei. (6240)

**Ehlers & Reetwisch**  
Holstenstr. 1. St. Petri 2-4.

**Herren- und  
Damen-Konfektion  
Schuhwaren.**

Das bekannt reelle Einkaufshaus  
für Arbeiter und jeden Beruf.  
1025a

**Beitragsmarken**  
für Vereine, Gewerkschaften  
fertigt an u. liefert prompt, preiswert  
und in jeder Ausführung  
Buchdruckerei Friedr. Meyer & Co.

**Central-Hallen.** Sonnabend u. Sonntag  
Gr. Saalfränschen.

**Erster  
Ziherbuden** Morgen Sonntag:  
**Gr. Ball** mit Künstler-Vorträgen.

**Kentertug** neben Hansa-Theater,  
Café — Konditorei.  
Hamburger Küche.  
Dezente Musik. (6298)  
**Neue Kapelle!**

**Café Bernhardt** Fackenburg Allee 9.  
Täglich nachm. Konzert.  
(6298) u. abbd.: **Konzert!**

**Hedemans** 8 Uhr.  
(6246)

**Hansa-Theater.** Ab Sonnabend, 8. Sept.  
täglich 7 1/2 Uhr: (6293)  
**Die Schönste  
der Frauen.** Operette in 3 Akten von  
Walter Bromme!

**Gladtheater Lübeck.** Sonntag 6 Uhr: Der  
Rosenkavalier.  
10.30 Uhr: Die To-  
bestantella.  
Montag 7.30 Uhr:  
2. Volkst. Konzert.  
Dienstag 7 Uhr:  
Die Weber.  
10.30 Uhr: Die To-  
bestantella. (6287)



An unsere Leser!

Die beispiellose Steigerung des Dollarkurses hat sich bereits in einer zum Teil zwei- bis dreifachen Erhöhung der Preise für Lebensmittel ausgewirkt. Und das innerhalb nur weniger Tage, die jede Hausfrau ausnutzen mußte, um überhaupt noch einen nennenswerten Teil lebensnotwendiger Waren für ihre Familien zu erhalten.

Dadurch wird auch vielen Erwerbslosen und alten Parteigenossen, denen wir seit langem den Lübecker Volksboten zu einem verkümmerten Preise liefern, ihr Blatt erhalten. Tue jeder seine Pflicht und werbe für die sozialdemokratische Presse.

Verlag des Lübecker Volksboten.



die beste Milch-Schokolade

es sich die Unternehmer sehr bequem gemacht. Sie haben einfach auf die Entwertung der Mark spekuliert und ihre Betriebe ganz auf diese Spekulation eingestellt. Nun sehen auch die Unternehmer ein, daß es auf diesem Wege nicht mehr weiter geht.

Sport.

Der Freie Wasserballverein Lübeck e. V. veranstaltet am Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr in der Badeanstalt Falkendamm sein Schwimmfest.

Theater und Musik.

Stadttheater. „Die Jüdin von Toledo.“ Ein historisches Schauspiel von Grillparzer. Nicht umsonst hat Grillparzer seine „Jüdin von Toledo“ im Schreitschritt verschrieben. Dieses Schauspiel hat einen Knackspunkt in der Gestalt der Jüdin! Der alternde und verbitterte Dichter spielt in seiner Dichtung mit irgend einem schönklimmernden Mädchenleib, voll kindlicher Laune, voll Grazie, im Schlafwandel sinnlicher Leidenschaft, ohne hemmendes ethisches Wollen, überhaupt ohne jede seelische Ueberlegung.

König in den Mittelpunkt. Aus dem Drama einer Jüdin voll erbarmungsloser Schicksalhaftigkeit wurde das Schauspiel eines sich läuternden Königs. Deshalb mußten der Jüdin später einige andere Farben aufgetragen werden; häßlichere. Sie wird zur raffinierten Bühlerin, zur herzlosen Kokotte. Deshalb klappt ein Riß im Charakter der „Käsel“ und durch das ganze Stück. Und der König? Der entschlaglose, alternde Grillparzer in jungem Gewand. Der Schluß wurde eine blutleere und „vernünftige“ Konstruktion. Dazu kamen unmögliche Szenarien: Die Königin läuft mit dem ganzen Hofstaat hinter dem König her, den sie bei der Jüdin vermutet, und der König versteht sich „nebenan“.

Die Regie (Jakob Ziegler) trägt wohl die Hauptschuld an der völlig mißglückten Darstellung. Die große und zusammenfassende Idee fehlte. Dazu oft ganz unmögliche Bilder. Besonders die Tagung des Landtages mit den Simmelfchen Gestalten als spanische Gauden war ein Mißgriff, wie er in jeder Spielzeit höchstens einmal eintreten darf.

Briefkasten.

B.-Einst. Bin Sonntag leider auswärts. Später! Gruß.

Ämtlicher Teil

Das Gesetz- und Verordnungsblatt

der freien und Hansestadt Lübeck Nr. 64 vom 7. September 1923 enthält: Dritter Nachtrag zu dem Gesetz vom 6. Dezember 1916 über die Verwaltungsgerichtsbarkeit.

Gas-, Elektrizitäts- und Wasserpreise.

Laut Beschluß des Verwaltungsrates vom 2. August werden vom 4. August ab die Berechnungspreise für Gas, Elektrizität und Wasser wöchentlich entsprechend den deutschen Kohlenpreisen festgelegt und erhoben. Demgemäß betragen ab 9. September die Berechnungspreise für:

Vereinsregister.

Am 6. September 1923 ist eingetragen der Verein „Kebberbütsche Speelbeel to Lübeck“.

Strafbefehl.

Die Ehefrau Sophie Karowski geb. Groth, wohnhaft in Lübeck, Schenburgerstraße 9, wird von der Staatsanwaltschaft beschuldigt: zu Lübeck am 31. Juli 1923 für Butter, einen Gegenstand des täglichen Bedarfs, vorzüglich einen Preis gefordert zu haben, welcher unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse einen übermäßigen Gewinn enthielt.

Die erhöhten Zinsrenten für Kriegsgeldbesitzer werden wie folgt angesetzt:

- A-D: Dienstag, 11. 9., 8-11 Uhr vorm., 11. 9., 2 1/2-5 Uhr nachm., J-L: Mittwoch, 12. 9., 8-11 Uhr vorm., M-P: 12. 9., 2 1/2 Uhr nachm., Q-S: Donnerstag, 13. 9., 8-11 Uhr vorm., T-Z: Freitag, 14. 9., 8-11 Uhr vorm.

Am 13. ds. Mts., 9 Uhr vorm. kommen Fräuleinburger Allee - Rasenpark - ein fl. Posten Bettmatten, Holzprüchen, Altteisen, Zinkblech zum Verkauf.

Die Marktstandgebühren werden ab 10. Septbr. ds. Jrs. erhöht. Näheres siehe Anschlag in der Halle.

Die Gebühren werden ab 10. September ds. Jrs. erhöht. Besörde für das Feuerlöschwesen.

Schulgeldzahlung.

Zu den bekannt gegebenen Schulgelddiäten für das 2. Vierteljahr dieses Schuljahres (1. 7. bis 30. 9. 1923) wird ein Zuschlag erhoben werden. Das Nähere ergeben die Schulgeldrechnungen.

Arzneitaxe.

Auf Grund des § 80 der G. O. und des § 2 der M. O. wird verordnet: Die amtliche deutsche Arzneitaxe 1923, neunte abgeänderte Ausgabe, tritt mit Wirkung vom 8. September 1923 in Kraft.

Nichtamtlicher Teil

Eine Zeitungsanträgerin für den Mühlenforbezirk bei guter Entlohnung gesucht. Lübecker Volksbote, Johannisstraße 46.

Arbeitsbes. gel. Hermann Adam Salzwahl, Bealobte. (6256) Lübeck, Schenburgerstraße 1923. Maria Mehl, Friedrich Stralman, Bealobte. (6267) Lübeck, Bealobte. 2. September 1923.

Laden.

beim Kontorräume gesucht. Ang. unt. C 247 an die Exp. d. Bl. (6274) Neuer starker Blockwagen zu verkaufen od. tauschen. (6260) Arnimstraße 44 a. II.

Knabenstiefel, Nr. 38, zu verkaufen. (6275) Wulkenstr. 28, I. r. Herren-Wintermantel zu verkaufen. (6265) Trendelenburgstr. 1. II.

Vor- und diesjährige Kufen gegen Fahrrad, Blockwagen od. Bettstelle zu verkaufen oder zu vertauschen. (6286) Damburger Str. 63.

Ein Ziegenlamm zu verk. Siebl. Dornbreite, Am Mailand 8. (6278) Tenner-Fahrrad zu vertauschen. (6272) Schönbockenerstr. 18.

Dunkelbl. Chevrot-Anzug u. 5 Pfund Zucker geg. Fahrrad zu tauschen. Ang. unt. C 248 an die Exp. d. Bl. (6283) Fast neuer Kinderwagen zu verk. oder geg. Koff. od. Damenrad z. tausch. 6287 Busefährstr. 13.

Feiertage halber bleibt mein Geschäft Dienstag, 11. Septbr. und Mittwoch, 12. Septbr. geschlossen. E. Ruben, Rohprodukte, Glodengießerstr. 20. (6280)

20 Kufen gut. Land Buntküh (au d. Ziegelstraße) geg. Holstentor-Nord zu tauschen geg. Angebote u. C 244 an die Exp. d. Bl.

Gesunden 100 000 Mk. Abzuholen 6292 Arnimstr. 35 a. pt. Verst. Sonntagdienst. (6250) Dr. W. Vob., Winterbahn 1 Prof. Dr. Pauli, Br. St. 97. Dr. Schnoor, Schw. An 47

So wie dieser schwören Laufende auf die Haltbarkeit der Leder- und Gummisohlen und Absätze von der Reform-Schuhwaren-Reparatur und Stepperei Großbetrieb 50 Hügelstraße 50. Robert Jentzen. Fernsprecher 2873. (14608a)



So wie dieser schwören Laufende auf die Haltbarkeit der Leder- und Gummisohlen und Absätze von der Reform-Schuhwaren-Reparatur und Stepperei Großbetrieb 50 Hügelstraße 50. Robert Jentzen. Fernsprecher 2873. (14608a)

Allgemeine Ortskrankenkasse Lübeck.

Durch Verordnung vom 24. 8. 1923 ist die Versicherungsartezelle in der Krankenfürsicherung für Betriebsbeamte, Werkmeister und höhere Angestellte pp. vom 27. August 1923 an auf 1 1/2 Milliarden für das Jahr erhöht worden.

Mit Wirkung vom 10. Sept. 1923 treten folgende neue Lohnstufen und Beiträge in Kraft.

Table with 4 columns: Lohnstufe, Arbeitsentgelt für den Kalendertag bis einschl., Grundlohn, Wochenbeitrag. Rows I to XII with corresponding values.

Der Anspruch auf Leistungen nach einem Grundlohn von über 3700 000,- entsteht erst vom 1. Oktober 1923 ab.

Sämtliche unständig beschäftigten männlichen Versicherten über 21 Jahre haben der Lohnstufe XII anzugehören.

Die Mitglieder der bisherigen höchsten Stufe XVII kommen, falls nicht eine Mitteilung des Arbeitgebers über einen geringeren Arbeitsverdienst des Mitgliedes bis zum 17. September 1923 erfolgt, in die jetzige höchste Stufe XII. Die neu versicherungspflichtig werdenden Personen sind an der Kasse spätestens ebenfalls bis zum 17. September zu melden.

Lübeck, den 7. Sept. 1923. (6254) Joh. Körner, Vorsitzender. A. Steudel, Schriftführer.

Landkrankenkasse für den Landesteil Lübeck.

Vom 3. Sept. 1923 ab hat der Vorstand nach der Verordnung der Reichsregierung vom 20. Aug. die Lohnstufen und Grundlöhne geändert. Die jetzt gültigen Lohnstufen und Grundlöhne liegen im Geschäftszimmer der Kasse zur Kenntnisnahme aus. Der Höchstgrundlohn ist auf 540 000 Mk. heraufgesetzt.

Für die Zeit vom 3. Sept. bis zum 9. Sept. betragen die Tagesbeiträge für Mannschaften 114 000 Mk., für Arbeiterinnen und Wochenlöhner 195 000 Mk., für Deputatarbeiter 306 000 Mk., für Schweizer 357 000 Mk., für Haushalter, Meiereiwalter, Forst- und Freiarbeiter 540 000 Mk.

Zur Behebung der Finanzschwierigkeiten der Kasse hat der Vorstand beschlossene Abschlagszahlungen von den Zahlungspflichtigen einzufordern. Als Abschlagszahlung für die erste Septemberwoche wird der Augustbeitrag erhoben werden. (6298) Cutin, den 6. Sept. 1923. Der Vorstand.

frei Haus pr. Jtr. 2 900 000 (mindest 10 Jtr.) Kleinverkauf ab Bahn unterhalb Percevalstr. 2 600 000 Mark. Bezahlung u. Lieferchein vorher im Kontor. Hanseatische 6271 Torfverwertung s. A. G. in Stücken Engelsgrube 44 I Fernspr. 884

Prima Kernleder-Sohlen. 26 Beckerggrube 26. (6161)